Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Vollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Vollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Oehl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 139 | Anzeigenpreis: für 1mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Freitag, den 17. Juni | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1927

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Auf der Völkerbundratstagung in Genf gab Reichsaußenminister Dr. Stresemann dem Bedauern Deutschlands über das Ergebnis der bisherigen Abrüstungsverhandlungen Ausdruck.

* Reichspräsident von Hindenburg ist von seiner Reise aus Dessau nach Berlin zurückgekehrt.

* Das Saargebiet ist bis auf 800 Mann Bahnschutz von den Franzosen geräumt worden.

* In Warschau begann der Prozeß gegen den Mörder des russischen Gesandten Wojkow.

Stille Abwertung.

Was wird aus der früheren Kriegsanleihe?

Leider ist nach dem „schwarzen Freitag" und der darauffolgenden weiteren Baisse an der Börse viel zu wenig beachtet worden, daß zu den Hauptleidtragenden dabei die deutsche Ablösungsanleihe gehört, die bekanntlich an die Stelle aller früheren Anleihen des Reiches, vor allem der Kriegsanleihen, getreten ist. Seitdem dieses Papier an der Börse eingeführt ist, befindet sich der Kurs in ständigem, wenn auch täglich nur zu kleinen Verlusten führendem Rückgang. Und dies geschah in einer Zeit, da alle anderen Papiere flott in die Höhe kletterten.

Der Rückgang traf besonders den Kurs jenes Teiles der Ablösungsschuld, der nicht mit dem Auslosungsrecht ausgestattet ist, also den Neubesitz von früherer Kriegsanleihe darstellt. Schon der Einführungskurs dieses Papieres, das unverzinslich ist und keine Aussicht auf höhere Aufwertung aufweist, war eben aus diesen beiden Gründen mit 34 v. H. sehr niedrig, besonders wenn man erwägt, daß die früheren Neuanleihebesitzer ja nur mit 2,5 v. H. aufgewertet worden sind. Nun ist aber dieser Kurs mittlerweile auf 17 v. H. heruntergegangen, d. h. die Besitzer dieser Schuldverschreibungen verlieren gegenüber dem Einführungskurs noch die Hälfte ihres damaligen Vermögens, wenn sie genötigt sind, an der Börse zu verkaufen. In diesem Falle werden sie nicht etwa auf 2,5 aufgewertet, sondern auf ganze 0,37 v. H.! Beim „schwarzen Freitag" sank der Kurs um 3 v. H., was gering aussieht, es aber nicht ist, weil ja der Kurs schon damals auf 20 v. H. stand. Leider ist seitens der Reichsbank gegen diese „stille Abwertung" nicht das geringste geschehen und doch trifft es gerade weniger Bemittelte, die das allgemeine Börsenrennen nicht mitmachen konnten und nun wieder so viel verloren haben!

Nicht ganz so schlimm, aber immer noch schlimm genug steht es mit dem Kurs der Stücke jener Ablösungsanleihe, die mit dem Auslosungsrecht versehen ist, also den eigentlichen Altbesitz darstellt. Seit der Emission dieser Anleihe, die ja mit 4,5 v. H. verzinslich ist, deren Zinsen allerdings dem Kapital zugeschlagen werden, die außerdem bei Auszahlung auf 12,5 höhergewertet werden, sind zwei Jahre vergangen; auch hier sank der Kurs von 380 auf jetzt 300; eine sehr respektable Leistung! Hier liegt die Notwendigkeit, verkaufen zu müssen, womöglich noch viel öfter vor, weil sie ja zum größten Teil im Besitz von Kleinrentnern usw. ist, die nicht die Zeit abwarten können, bis ihre Stücke ausgelost werden. Denn das kann ja 25 Jahre und noch länger dauern! Sind diese Leute also gezwungen, ihren Besitz an der Börse verkaufen zu lassen, so erhalten sie bei dem jetzigen Kursstand von rund 300 nicht etwa die im Aufwertungsgesetz vorgesehenen 12,5 v. H. ihres früheren Altanleihebesitzes, sondern überhaupt nicht einmal 9 v. H., das heißt also auch hier nichts anderes, als daß ein beträchtlicher Teil ihnen verlorengeht, daß auch hier eine „stille Abwertung" erfolgt. Einen derartigen Besitz etwa nun bei einer Bank beleihen zu lassen, ist um nichts besser, weil sich natürlich die Höhe der Beleihung gleichfalls nach dem Kursstand richtet, den das Papier an der Börse hat. Und das trifft doch wirklich die Ärmsten der Armen!

Die Reichsbank hat bewiesen, wie sehr sie Herr der Börse ist; sie müßte und sollte es als selbstverständliche Ehrenpflicht betrachten, diese Herrschaft auch einmal auf dem Rentenmarkt zu beweisen. Denn bisher ist nichts dergleichen geschehen, sondern die Reichsbank sieht mit verschränkten Armen zu, wie der Kurs der Ablösungsschuld tiefer und tiefer sinkt. Namentlich der frühere Altanleihebesitz ist doch fast restlos in Deutschland verblieben und er stellt die letzte geringe Hoffnung fast unbemittelter Kreise dar. Hiergegen muß endlich etwas geschehen, besonders weil wohl die meisten Besitzer erst in dem Augenblick zum Bewußtsein des neuen Verlustes gelangen, wenn höchste Not sie drängt, das ihnen verbliebene kleine Vermögen in Anspruch zu nehmen. Hier liegt also eine höchste soziale und menschliche Ehrenpflicht derer vor, die eine Besserung herbeizuführen vermögen.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Das Saargebiet von den Franzosen geräumt.

Nach den bekannten Beschlüssen des Völkerbundrates ist das Saargebiet am 10. Juni von den Franzosen im wesentlichen geräumt worden. Im Saargebiet befinden sich jetzt nur noch 800 Mann Bahnschutztruppen, die allerdings noch aus Franzosen bestehen. Noch im Laufe dieses Monats werden aber 200 Franzosen zurückgezogen und durch 120 Engländer und 80 Belgier ersetzt werden, so daß der internationale Charakter der Bahnschutztruppe gewahrt wird.

Staat und Kirche.

Bei den Feierlichkeiten zur Einführung des neuen Bischofs von Rottenburg, Dr. Sproll, wies dieser auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche hin. Religion und Sittlichkeit seien die Grundpfeiler des Vaterlandes. Diese Grundpfeiler zu festigen, sei auch der Zweck der Seelsorge. Innenminister Bolz betonte auch seinerseits den Wunsch nach einer harmonischen Zusammenarbeit mit der Kirche. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit für die Erfüllung dieses Wunsches liege in der Freiheit und der Unabhängigkeit, die die Kirche in der neuen Verfassung bekommen habe.

Rußland.

× Ein polnischer Oberleutnant hingerichtet. In Minsk ist der polnische Oberleutnant Jani, der der Urheberschaft an der Ermordung des Leiters der G.P.U. (russische politische Polizei) in Minsk und der Spionage zugunsten Polens beschuldigt wurde, vom weißrussischen Kriegsgericht zum Tode verurteilt und erschossen worden. Die Gesandtschaft hatte vergeblich Einspruch erhoben.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichsfinanzminister Dr. h. c. Köhler ist von seiner Studienreise durch Schweden mit einem Sonderflugzeug der Deutschen Lufthansa von Stockholm über Stettin nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin. Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß, sofort einen Antrag auf Verlängerung des Sperrgesetzes über die Fürstenabfindung zu stellen. Sie behält sich ferner vor, einen Antrag zu stellen auf gesetzliche Regelung der Fürstenabfindung in den Ländern, in denen diese Regelung noch nicht erfolgt ist.

Königsberg. Wie aus den deutschen Zeitungen des Memelgebiets ersichtlich ist, hat die Zensur diesen Blättern die Wiedergabe der Nachricht über den Beginn der Völkerbundratstagung, soweit sie die Geheimsitzung über die Memelfrage betrifft, gestrichen.

Koblenz. Anfang Juli wird das Ministerium für die besetzten Gebiete unter Führung des Staatssekretärs Schmid eine Reise durch das besetzte Gebiet unternehmen und in der Hauptsache die direkten Grenzgebiete besuchen.

London. Das endgültige Ergebnis der irischen Wahlen mit Ausnahme der Wahlresultate der beiden Universitäten, die noch bekanntgegeben werden sollen, ist folgendes: Regierungspartei 45, Republikaner 44, Arbeiterpartei 22, Unabhängige 12, Farmer 11, kleinere Gruppen 13.

London. „Daily Mail" zufolge haben seit dem Beschluß der Regierung über den Abbruch der Beziehungen zu Rußland 150 russische Bolschewisten Großbritannien verlassen müssen.

London. Wie die „Daily Mail" berichtet, sollen in Moskau weitere 28 Hinrichtungen vorgenommen worden sein. Die Moskauer Gefängnisse seien überfüllt mit Geiseln und politisch Verdächtigen.

Moskau. Die Meldung von der Hinrichtung der elf zaristischen Offiziere wird als unrichtig bezeichnet.

Bukarest. Das Befinden des Königs von Rumänien hat sich merklich gebessert. Sein Appetit nimmt zu. Er wird sich wahrscheinlich Ende Juni nach Sinaia begeben.

Deutschlands Standpunkt zur Abrüstung

Abrüstungsdebatte in Genf.

Forderungen Dr. Stresemanns.

Während die bisherigen öffentlichen Ratssitzungen auf der jetzigen Tagung der Völkerbundratstagung in Genf ziemlich eintönig verliefen, kamen am Mittwoch dort Fragen von großem politischen Interesse zur Sprache. Eine dieser Fragen betraf die Arbeiten des Vorbereitenden Abrüstungsausschusses, über dessen bisherige Tätigkeit der tschechische Außenminister berichtete. Nachdem der französische Vertreter Paul-Boncour sich ziemlich zuversichtlich über die bisherige Tätigkeit des Abrüstungsausschusses ausgesprochen hatte, ergriff Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort zu folgender Erwiderung:

„Wir alle haben mit gewissen Bedenken die Arbeit verfolgt, die der Vorbereitende Abrüstungsausschuß bisher vollbracht hat. Ohne diese bis jetzt geleistete Arbeit zu unterschätzen, müssen wir sagen, daß der Vorbereitende Ausschuß nicht imstande gewesen ist, die Lösung dieses Problems sehr weit zu fördern. Ich glaube, es ist notwendig, daß eine grundlegende Änderung durchgeführt werden muß, wenn die zweite Lesung nicht mit einem Fehlschlag enden soll, der dem Ansehen des Völkerbundes abträglich wäre. Das Abrüstungsproblem ist eine der wichtigsten Aufgaben des Völkerbundes und auf seiner Lösung beruht in weitgehendem Maße die ganze Wirksamkeit des Völkerbundes. Die Lösung, die noch vor wenigen Jahren einfach aussah, scheint auf einen fernliegenden Zeitpunkt vertagt. Nach dem Pakt haben alle Völkerbundmitglieder die Verpflichtung, ihre Rüstungen zu vermindern und eine Aufgabe durchzuführen, die sofort hätte aufgenommen werden müssen, auch wenn sie nicht in der Völkerbundverfassung festgelegt wäre, weil sowohl die Existenz wie die Tätigkeit des Völkerbundes von der allgemeinen Abrüstung abhängen. Ich möchte die Hoffnung aussprechen, daß die Erörterungen der Völkerbundversammlung im September dem Abrüstungsproblem einen neuen Anstoß geben, damit hierdurch der ehrliche Wille zur Abrüstung und zur Durchführung von Artikel 8 des Völkerbundpaktes gestärkt werde."

Um die Rechte des Memellandes.

Litauen sagt Abhilfe zu.

Ein anderer wichtiger Punkt der Sitzung betraf die Memelfrage. Deutschland hatte bekanntlich beim Völkerbund gegen die Unterdrückung des Memellandes durch die litauische Regierung Protest erhoben. Zu Beginn der Völkerbundratstagung hieß es, daß Litauen der Beratung der Memelbeschwerde vor dem Tribunal des Völkerbundrats Schwierigkeiten machen würde. Diese Annahme hat sich indes nicht bestätigt. Der litauische Ministerpräsident Woldemaras gab vielmehr eine Erklärung ab, in der er betonte, daß die litauische Regierung keinesfalls die Absicht habe, das Memelgebiet ohne Volksvertretung zu lassen. Die Wahlen für den Landtag sollen spätestens im September 1927 stattfinden. Die Autonomie des Memelgebiets soll sich nach Zusage des litauischen Ministerpräsidenten weiter auf demokratischer Grundlage entwickeln. Weiterhin sagte Woldemaras zu, daß die politischen und sonstigen Rechte des Memelgebietes in vollem Maße gewährleistet werden sollen.

Auf diese Ausführungen hin gab der deutsche Außenminister Dr. Stresemann die Erklärung ab, daß er darauf verzichte, auf der jetzigen Ratstagung die Memelfrage weiter zu behandeln. Er hoffe aber, daß durch die in Aussicht gestellten Maßnahmen der litauischen Regierung mit größter Beschleunigung im Memelgebiet derjenige Zustand sichergestellt wird, der dem Memelstatut entspricht.

Der Ratsvorsitzende Chamberlain gab seiner Freude über die Erklärung des litauischen Ministerpräsidenten Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß die Herstellung normaler Verhältnisse im Memelgebiet für alle Zukunft die Behandlung dieses Problems im Völkerbundrat erübrigt.

Eine Sechs-Mächte-Besprechung.

Die Ministerbesprechungen in Genf werden dauernd fortgesetzt. An der Konferenz, die am Dienstag stattfand, nahmen, wie mitgeteilt wird, Vertreter von England, Frankreich, Italien, Japan, Belgien und Deutschland teil. Die Unterhaltung dauerte etwa zwei Stunden und galt einem Gedankenaustausch über die politische Lage. Auch am Mittwoch wurde der Gedankenaustausch der Minister fortgesetzt. In dieser Konferenz sollten Fragen zur Sprache kommen, die die Botschafterkonferenz in Deutschland betreffen.

Auf Wunsch des Reichsaußenministers ist Staatssekretär Weismann nach Genf beordert worden. Man nimmt an, daß die Anwesenheit des Staatssekretärs in Genf erforderlich ist, um den preußischen Standpunkt in schutzpolizeilichen Fragen gegenüber den Franzosen zu vertreten.

Deutscher Reichstag.

(320. Sitzung.) CB. Berlin, 15. Juni.

Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Antrag von Graefe (Völk.) und Schultz-Bromberg (Dtn.), der Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Henning wegen Steuersabotage fordert. Gegenüber dem Vorschlag des Präsidenten, den Antrag dem Geschäftsordnungsausschuß zu überweisen, wies ein sozialdemokratischer Abgeordneter darauf hin, daß der Reichstag die Genehmigung zur Strafverfolgung einstimmig erteilt habe. In einem Brief an den Präsidenten habe nun Henning die Behauptung aufgestellt, daß der Reichstagsbeschluß ein Tendenzbeschluß sei. Der Redner wies diesen Vorwurf zurück und verlangte sofortige Abstimmung über den Antrag. Abgeordneter von Graefe (Völk.) erklärte, es handele sich bei dem Vorwurf gegen Henning um eine Denunziation. Der Ausschuß habe seinen Beschluß gefaßt, ohne Henning überhaupt zu hören. Nach kürzerer weiterer Debatte wurde die Überweisung an den Ausschuß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Volksparteiler beschlossen.

Ohne Aussprache wurden in allen drei Lesungen angenommen das deutsch-französische Abkommen über die Einrichtung der Grenzbahnhöfe, der Gesetzentwurf über die Wiederinkraftsetzung des Freundschafts- und Handelsvertrages zwischen Deutschland und Bolivien und das deutsch-lettländische Abkommen. Es folgte die Beratung der kommunistischen, sozialdemokratischen und demokratischen Anträge und Interpellationen, die sich

gegen die geplante Erhöhung der Postgebühren

wandten. Mit der Beratung wurde ein kommunistisches Mißtrauensvotum gegen den Reichspostminister Schätzel verbunden. Abgeordneter Torgler (Komm.) begründete den kommunistischen Antrag, der Zurückziehung der Portovorlage fordert. Der Minister habe bei der Etatsberatung die Finanzlage der Reichspost als günstig bezeichnet. Trotzdem soll jetzt die Erhöhung vorgenommen werden.

Ein Antrag Dr. Frick (Nationalsoz.), auch den Finanzminister herbeizurufen, wurde gegen die Antragsteller und die Kommunisten abgelehnt.

Abgeordneter Dr. Raschig (Dem.) erklärte, der Reichstag habe zwar keinen Einfluß auf die Festsetzung der Postgebühren, aber in Anbetracht der großen wirtschaftlichen Wichtigkeit wäre es empfehlenswert, wenn der Reichspostminister den Bedenken des Hauses Rechnung trage. Kein Mensch könne sich vorstellen, welche Folgen die Portoerhöhung haben könne. Im gegenwärtigen Moment sei jedenfalls eine Portoerhöhung nicht erforderlich.

Abgeordneter Taubadel (Soz.) meinte, der Verwaltungsrat der Reichspost sollte sich hüten, gegen den Willen großer Reichstagsparteien die neue schwere Belastung vorzunehmen. Auch die Erhöhung der Beamtengehälter dürfe nicht auf dem Wege über eine solche Verteuerung der Gebühren erfolgen.

Reichspostminister Dr. Schätzel

stellt fest, daß er im Haushaltungsausschuß seinerzeit gesagt habe, die finanzielle Lage der Reichspost am Ende des schweren Jahres 1926 sei gespannt, aber gesund. Gleichzeitig habe er auf das unbefriedigende finanzielle Ergebnis hingewiesen und betont, daß man auf die Dauer mit den heutigen Gebührensätzen nicht auskommen werde. Auch im Reichstagsplenum habe er damals gesagt, daß der 10-Pfennig-Brief durchaus nicht mehr dem Wert der dafür gebotenen Leistung

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 17. Juni 1927.

Die Tage der Rosen.

Jetzt sind die Tage der Rosen, denn von alters her führt der Juni den Namen Rosenmonat. Aber was ist aus unserem Rosenmonat geworden! Wissen wir überhaupt noch, daß es einen Sommer gibt, einen Sommer, wie man ihn in der „guten alten Zeit" kannte? Mit heißen Tagen, Hitzeferien und Rosen — ach, so viel Rosen, daß man sie büschelweise nach Hause tragen konnte? Und wenn man unterwegs einem schönen jungen Mädchen begegnete — und man begegnete immer einem schönen jungen Mädchen —, konnte man ihm ritterlich eine Handvoll Rosen zuwerfen, ohne daß die Rosenpracht, die man in der Hand trug, merklich abzunehmen schien. Und weithin duftete es nach Rosenblüte und es war ein Rosenrausch über aller Welt, daß selbst den Stubenhocker, selbst den Grämling ein Sommersehnen überkam, daß selbst der, der sonst die Natur nur nach ihrem Nützlichkeitswerte taxierte, der hinreißenden Poesie der Rosenzeit inne wurde. Es mag sie wohl auch jetzt noch geben, die Rosen — nein, es gibt sie sogar ganz sicher noch, denn man braucht nur die Augen aufzutun und zu schauen, wie sie an Hecken und Stöcken hängen und glutvoll rot oder mit interessanter Bläße in die Welt hinausgucken und ihre Seele in Duft verstreuen, daß auch dem Vorübergehenden eine Ahnung der Rosentage aufgeht, aber, aber . . . wer achtet ihrer noch groß? Wir sind ja so nüchtern geworden, so geschäftsklug, so lebenstüchtig in diesem jetzt ganz auf Soll und Haben aufgebauten Leben, daß uns der Sinn für Poetisches ganz abhanden gekommen ist, daß wir lachen und spötteln, wenn einer ins Schwärmen kommt und zu bekennen wagt, daß ihm Rosen beinahe so wertvoll sind wie Spargel oder was sonst der Frühsommer an Magengenüssen zu bieten hat. Rosen? Sie sind da, aber nur einen Marktwert noch scheinen sie zu haben. Du kaufst dir eine oder zwei und steckst sie ins Knopfloch und meinst, du seist wer weiß wie frühlingshaft und lyrisch . . . aber du tust ja nur so, denn es ist dir um die Rose selbst ja kaum noch zu tun, weil dein Kopf voll ist von Addition und Subtraktion, und dein Herz so leer, ach, wie leer geworden ist . . . Und doch sind die Tage der Rosen — noch sind die Tage der Rosen.

—* **53er Tag.** Am 2., 3. und 4. Juli feiern die ehemaligen Angehörigen des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53 einschl. der Kriegsformationen (Res. Inf. Regt. 53, Landw. 53, Inf. Regt. 190 und Landw.-J.-R. 385) ihr erstes großes Wiedersehensfest in der alten Garnisonstadt Köln. Am 2. Juli abends findet in der Kölner Bürgergesellschaft eine Begrüßungsfeier statt, die in ihrem weiteren Verlauf als heiterer Rheinischer Abend geplant ist. Am 3. Juli 1927 vormittags ist auf dem Hofe der Ulrichkaserne ein Feldgottesdienst, anschließend im Hindenburgpark die Einweihung des Kriegerdenkmals mit der Regimentsehrentafel. Nachmittags marschiert ein Festzug zum Knrfürstengarten, wo das Wiedersehen in kameradschaftlichem Beisammensein gefeiert wird. Am 4. 7. bildet eine Rheindampferfahrt zum Siebengebirge den Abschluß der Veranstaltung. Alle ehemaligen Regimentsangehörigen werden herzlich zur Teilnahme eingeladen. Anfragen und Anmeldungen erbeten an Walter Quodbach, Köln-Deutz, Alarichstr. 14.

\+ **Halver,** 16. Juni. Die hiesige Polizeiverwaltung meldet: Ein Pferd zugelaufen. Der Eigentümer kann seine Eigentumsansprüche auf dem hiesigen Polizeibüro geltend machen.

\+ **Halver,** 16. Juni. Einbruch. Nichts ist dem Diebesgesindel heilig, das beweist der Einbruch in der vergangenen Nacht in unsere evanglische Kirche. Der oder die Diebe haben sich von der Nordseite (Kirchplatz) aus Eingang in die Kirche verschafft. Haben einen Opferstock an der Turmseite demoliert und ausgeraubt, die übrigen sind unversehrt. Im weiteren haben sie die Altardecke abgerissen und zur Hälfte das schwarze Tuch mitgenommen. In der oberen und unteren Sakristei sind alle Schränke und Kasten aufgebrochen, durchwühlt und wüst umhergeworfen. Die Altargeräte hatte der Küster mit in die Wohnung genommen, ebenso war das Kollektengeld vor einigen Tagen gezählt und abgeführt worden. Soweit bis jetzt festgestellt worden ist, ist außer dem Opferstock und der Altardecke nichts nennenswertes entwendet worden. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei das Diebesgesindel alsbald ausfindig zu machen.

= **Halver,** 16. Juni. Der Kölner Radsport-Klub „Mifa" veranstaltet am Sonntag, den 19. Juni ds. Js. ein Straßenrennen auf der Strecke Köln—Siegburg—Overath — Engelskirchen — Derschlag—Meinerzhagen — Oberbrügge — Halver — Radevormwald — Lennep—Wermelskirchen—Burscheid—Dünnewald — Köln-Mühlheim—Berg. Gladbach—Rensberg—Köln. Es kommen 70 Fahrer in Frage, die den großen „Mifa"-Straßenpreis von Köln ausfahren. Die Länge der Fahrstrecke beträgt 191,6 km. Die Rennfahrer werden Halver gegen 1/2 11 Uhr mittags berühren.

= **Anschlag,** 16. Juni. Der Bahnhofsmeister Lehmann von hier legte vor dem Reichsbahn-Prüfungs-Ausschuß in Elberfeld seine Sekretärprüfung mit Erfolg ab. Wir gratulieren.

\+ **Kierspe,** 16. Juni. **Kreissynode in Kierspe.** Ein Ereignis besonderer Art, wie es in den Annalen der hiesigen Kirchengeschichte wohl noch nicht zu verzeichnen war, fand am 12. und 13. Juni hier statt. Zum ersten male tagte die Kreissynode Lüdenscheid in unseren Mauern, zu welcher viele Vertreter der einzelnen Gemeinden nach hier entsandt waren. Die Tagung nahm ihren Anfang am Sonntag nachmittag mit einem Gottesdienst um 5 Uhr in der Kirche, welche zu diesem Zweck mit Blumen geschmückt war und in welchem Herr Pastor Dr. Große-Dresselhaus, Halver die Predigt hielt über Joh. 17,17: „Heilige sie in deiner Wahrheit denn dein Wort ist Wahrheit" und an dessen Verschönerung durch ihre Spenden der Kirchenchor zu Kierspe-Bhf. und der Posaunenchor mitwirkten. Abends 8 Uhr fand die Abendversammlung wieder in der Kirche statt, bei welcher Gelegenheit der Chor der Kiersper Frauenhülfe 2 Lieder in schöner Harmonie vortrug: „Hebe deine Augen auf" Herr Superintendent Turck erstattete seinen Jahresbericht über die Gesamttätigkeit in der Synode, welcher mit großem Fleiß ausgearbeitet einen Einblick gewährte über die bedeutsame Arbeit auf kirchlichem Gebiete und in der inneren Mission des praktischen Christentums. Der sehr anregende Bericht, wurde noch ergänzt durch die Vorsitzenden der einzelnen Ausschüsse in den Kommissionen. Die Verhandlungen am Montag wurden im Saale des Hotels Plate geführt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Bericht des Herrn Superintendenten besprochen und über die eingegangenen Anträge verhandelt. Von Bedeutung ist der Beschluß der Kreissynode, nach welchem am Sonnabend morgen auch Trauungen in der Kirche stattfinden sollen, aber nicht am Nachmittag und keine im Hause. Herr Pfarrer Lindemann, Halver hielt einen zu Herzen gehenden und tief durchdachten Vortrag über das Thema des Konsistoriums „Ziele und Wege evangelischer Volksbildung". Als Synodalort für die nächste Tagung wurde Halver bestimmt. Das gemeinsame Mittagessen fand in der Kuhbierschen Halle statt, wo von der Frauenhülfe in dankenswerter Weise die Tische schön geschmückt waren, unter anderem auch mit neuen kleinen Kirchenfahnen, welche ein violettes Kreuz auf dem Grunde trugen. Bei Tisch wurden dann noch einzelne Hochs ausgebracht auf den anwesenden Herrn Konsistorialrat lic. Hymen, den scheidenden Synoldalassessor Pfr. Pröbsting und die Kreissynode. Hierbei wurde hervorgehoben, daß seit 17 Jahren zum erstenmal wieder ein Vertreter des Konsistoriums an der Tagung der Synode teilgenommen habe. Dorf und Bahnhof hatten sich redlich bemüht, die vielen Gäste unterzubringen, welchen es nach dem Ausspruch der letzteren in Kierspe sehr gut gefallen hat. — Möge die Arbeit auf dem so bedeutsamen Gebiete von Gottes Segen gekrönt werden.

—k **Kierspe,** 14. Juni. In Kierspe-Bhf. wurde wiederholt mit Florbertbüchsen auf Tauben und Brieftauben geschossen. Am 13. ds. Mts. hat die Polizei einer dieser Büchsen mit Munition beschlagnahmt und diese der Polizeibehörde abgeliefert, sowie den Täter zur Anzeige gebracht. Hoffentlich lassen sich auch andere dieses zur Warnung dienen und stellen diese Flegeleien ein, insbesondere da die Brieftaube ein sehr nützliches Tier ist und uns in Kierspe wertvolle Dienste geleistet hat. — Autokontrolle fand hier am 13. ds. Mts. statt. Immerhin wird noch die Feststellung gemacht, daß wir noch viele wilde und schwarze Fahrer haben. Soviel uns bekannt geworden, konnten wiederholt diese Art Fahrer zur Anzeige gebracht werden. Die Nummerschilder, namentlich deren Abstempelung läßt viel zu wünschen übrig. Ebenso fehlt dem einen Fahrer der Führerschein, während der andere die Zulassung nicht mit sich führt. Wiederum hat der dritte die Versteuerung des Autos vergessen. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß doch jeder Autofahrer auch in dieser Hinsicht vorsichtig sein soll. Ferner werden die Führer der Autos nochmals angehalten und auf die neueste Polizeiverordnung hingewiesen, die besagt, daß unbedingt der rechte Fahrdamm eingehalten werden muß, sowie Namensschilder angebracht werden müssen. — Ein junger Mann aus Meinerzhagen befuhr am Samstag abend die Straße, Wildenkuhlen-Tannenbaum mit einem Sozius fahrer die Provinzialstraße in rasendem Tempo und ohne Belenchtung, sodaß sogar Fuhrwerke und Passanten in Gefahr gebracht wurden. Hoffentlich ist der Name des Mannes ermittelt und der Täter zur Anzeige gebracht worden.

Lüdenscheid, 15. Juni. Die Feuerwehr wurde abends gegen 9,30 Uhr zur Fabrik von J. Kr. Paulinenstraße, gerufen. In der Schleiferei waren einige Materialen in Brand geraten, aber das Feuer war durch die Löschanlage der Fabrik schnell erledigt worden. Die Wehrabteilung und auch die Motorspritze waren bald zur Stelle, brauchten aber nicht mehr einzugreifen.

Lüdenscheid, 16. Juni. Eine Frau, welche sich gestern nachmittag in der Erlöserkirche eine Trauung ansehen wollte, wurde am Kircheingang von einem Schlaganfall betroffen. Schnell herangeholte Aerzte konnten nur noch den Tod feststellen.

Bielefeld, 13. Juni. Der auf dem Felde arbeitende Schlosser Laustroer wurde vom Blitz getroffen und getötet. Den Verstorbenen betrauern eine Frau und neun Kinder.

Wipperfürth, 13. Juni. Studienrat Dr. Hammacher vom Gymnasium in Erkelenz wurde an die Aufbauschule nach Wipperfürth berufen.

Nah und Fern.

○ **Begrüßung Mittelholzers im Berliner Rathaus.** Der Afrikaflieger Mittelholzer wurde im Anschluß an den Empfang im Aeroklub und nach seinen vom Lufthafen Tempelhof aus unternommenen Rundflügen vom Oberbürgermeister Böß empfangen und namens der Stadt Berlin begrüßt.

○ **Selbstmord in religiösem Wahnsinn.** In Berlin-Karlshorst erhängte sich der Junglehrer Willi Rißmann in ähnlicher Haltung, wie sie von Christus angegeben wird, denn er wurde vollständig entkleidet an der Laubenrückwand mit seitlich hochgebundenen Händen in Kreuzform aufgefunden. Die Füße waren mit starken Stricken gefesselt, die Handgelenke mehrfach umwunden. Zudem war der Körper verschiedentlich verschnürt, um den Hals war ein vor Druck schützendes Tuch gelegt. In seinen abseits liegenden Kleidern wurden Heiligenbilder gefunden, die wohl darauf schließen lassen, daß es sich um einen religiösen Selbstmord handelt.

⊙ **Frankreich ehrt seine größten Generale.** Im September sollen die sterblichen Überreste der 16 größten Generale Frankreichs nach Paris übergeführt werden, um in der Invalidenkirche, dem Grabmal Napoleons I. und seiner Generale, ihre letzte Ruhestätte zu finden.

⊙ **Sturz vom Eiffelturm.** Ein unbekannter Mann ist von einer Plattform des Eiffelturms herabgestürzt. Er stieß beim Fallen auf das Gerüst des Turmes und blieb in einer Höhe von etwa 50 Metern über der Erde zwischen zwei Trägern eingeklemmt hängen. Zu seiner Befreiung mußte die Feuerwehr aufgeboten werden.

⊙ **Mit dem Auto in den Wassergraben.** Bei Briisun in Holland fuhr ein Kraftwagen gegen einen Baum und stürzte sodann in einen Wassergraben. Von den vier Insassen wurden zwei getötet, während die beiden anderen leicht und der Chauffeur schwer verletzt wurden.

⊙ **Streckenrekord im Rollstuhl.** Ein gelähmter Mann aus Stockholm hat sich einer Wette wegen im Rollstuhl auf den Weg gemacht, um vor dem 1. Oktober Paris zu erreichen. Sonntag vor Pfingsten startete er. Er ist inzwischen in Norrköping angelangt, das heißt, er hat bisher ein knappes Drittel der Fahrt von Stockholm bis Kopenhagen zurückgelegt. Der Wette zufolge muß er nachts in einem Zelt, das er mit sich führt, im Freien übernachten.

⊙ **Steigende Einwanderung nach Kanada.** Die Einwanderung nach Kanada im April betrug insgesamt 35 441 Personen, das ist eine Zunahme von 103 % gegenüber dem April des Vorjahres.

○ **Henny Porten schwer erkrankt.** Die Filmkünstlerin Henny Porten liegt an einem schweren Gelenkrheumatismus, der auch das Herz in Mitleidenschaft zieht, und bedenklichen Fiebererscheinungen danieder.

Sebastian Kneipp, der Wasserfreund.

Vor dreißig Jahren, am 17. Juni 1897, ist dieser merkwürdige Mann, der Priester und Naturarzt zugleich gewesen ist, in Wörishofen bei Türkheim, wo er als „geistlicher Herr" gewirkt hatte, gestorben und man hat ihm nach seinem Tode Denkmäler gesetzt, in Wörishofen und in seinem Heimatsorte Stefansried. Aber die Älteren unter uns wissen sicher noch, daß er es nicht leicht hatte, sich mit seiner Empfehlung der Wasserkuren, die er bei verschiedenen Krankheiten anwandte, durchzusetzen, und daß er mit seiner „Kneippkur" viel Spott erntete, bis man sich allmählich zu der Überzeugung durchrang: „Das ist einer!" Die zünftige Medizin besonders wandte sich gegen den etwas knorrigen Pfarrherrn. Was der Pfarrer Sebastian Kneipp „predigte", die Heilkraft des Wassers, war medizinisch nichts Neues. Schon von den alten Indern und Ägyptern an hatten Ärzte aller Zeiten und Länder der Kaltwasserkur das Wort geredet, und nur im tiefsten Mittelalter hatte man den Gebrauch des Wassers als eine Arzt Luxus angesehen und verurteilt. Bis dann im Jahre 1738 der schlesische Arzt Johann Sigismund Hahn in seinem „Traktat von der Krafft und Würkung des kalten Wassers" die Sache wieder in Ordnung brachte. Hierauf fußte der Pfarrer Sebastian Kneipp, als er im Jahre 1848 mit seinen Wasserkuren begann. Er stattete sie ein bißchen interessant aus, indem er z. B. das Barfußgehen auf nassen Wiesen empfahl, wie es früher schon am Walpurgistage von Gelähmten ausgeübt worden war. Neben dem Wasser wandte er verschiedene Kräuter an und über dies alles schrieb er eine ganze Anzahl Bücher und der Zahl seiner Jünger wurde immer mehr. Auch solche, die anfangs über ihn gespottet hatten, begannen plötzlich barfuß auf taufrischen Wiesen herumzulaufen und behaupteten, wenn sie den ersten Schnupfen überwunden hatten, daß sie sich besser fühlten. Heute ist die Wasserheilmethode ein wesentlicher Bestandteil der Medizin geworden, und es fällt niemand mehr ein, über den Pfarrer Sebastian Kneipp zu lachen.

Schlußdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 15. Juni.

Aufklärung einer Bluttat.

Berlin. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Raubüberfall aufzuklären, der in der Nacht zum Pfingstsonnabend in einem Hause der Königgrätzer Straße verübt worden war. Zwei maskierte Täter hatten damals den Bewohner der von ihnen heimgesuchten Räume durch mehrere Dolchstiche schwer verletzt. Die Kriminalbehörde hatte als Anhaltspunkte für ihre Ermittlungen lediglich eine Mütze und einen Hut, die von den Tätern zurückgelassen worden waren, und die Angabe eines Hausbewohners, der gehört hatte, wie der eine Verbrecher den anderen leise bei Namen nannte, wobei er allerdings nur die Silbe Schu . . . verstehen konnte. Mit Hilfe dieses geringen Materials gelang es der Polizei durch sorgfältige Ermittlungen, die beiden Täter festzustellen und zu verhaften.

Dank des Reichspräsidenten an Anhalt.

Berlin. Der Reichspräsident hat in einem herzlich gehaltenen Schreiben dem Ministerpräsidenten des Landes Anhalt sowie dem Bürgermeister der Stadt Dessau seinen Dank für die freundliche Aufnahme ausgesprochen, die er in der Stadt Dessau wie im Lande Anhalt bei seinem Besuch allenthalben gefunden hat.

Wirbelsturm in der Oberlausitz.

Niesky (Oberlausitz). Über Niesky und Umgegend ging ein kurzer, aber starker Wirbelsturm mit schwerem Hagelschlag nieder. Die Schlossen hatten etwa die Größe von Haselnüssen. Durch den Hagelschlag wurde an den Obstbäumen und Feldfrüchten erheblicher Schaden angerichtet. Mehrere einhundertjährige Linden wurden entwurzelt und quer über die Straße gelegt. Bei dem Bahnübergang in Neuhof wurde eine Frau Adam durch den Sturm gegen einen einfahrenden Güterzug geworfen, überfahren und auf der Stelle getötet.

Opfer einer Schlagwetterexplosion.

Eschweiler. Auf der Grube „Reserve Eschweiler" des Benrgwerksverein ereignete sich eine Schlagwetterentzündung auf der 600-Meter-Sohle. Ein Steiger wurde schwer und drei Bergleute leicht verletzt. Die Bergbehörde ist zur Untersuchung eingefahren.

Der Ozeanflieger Rundreise durch Deutschland.

Hamburg. Nachdem Chamberlin und Levine Friedrichshafen besucht haben, werden sie Hamburg einen kurzen Besuch abstatten. Danach begeben sie sich nach Bremerhaven, um ihre Frauen, die aus Amerika dort eintreffen, abzuholen. Alsdann wird der Flug nach Wien unternommen werden. Auf ihrer Rückfahrt von Friedrichshafen statteten sie auch Stuttgart einen Besuch ab.

Flug von Holland nach Niederländisch-Indien.

Amsterdam. Vom hiesigen Flughafen Schiphol aus ist ein großmotoriges Fokkerflugzeug der Königlich Holländischen Luftfahrtgesellschaft mit den beiden Fliegern Geysendorffer und Scholte sowie dem Amerikaner van Lear Black als Passagier zu einem Fluge nach Niederländisch-Indien gestartet. An dem Fluge nehmen ferner noch ein Mechaniker und ein Diener des Amerikaners teil. Der Flug wird zunächst über Süddeutschland und Budapest nach Konstantinopel gehen. Dem Start wohnte eine große Menschenmenge, darunter viele offizielle Persönlichkeiten, bei.

Neue Sitzung des Abrüstungsausschusses.

Genf. Der Völkerbundrat gab nach Behandlung des Abrüstungsproblems seine Zustimmung dazu, daß eine neue Tagung des Vorbereitenden Abrüstungsausschusses stattfinden soll. Nach Meinung Chamberlains sei der Erfolg des Vorbereitenden Ausschusses als erheblich zu bezeichnen. Die Abrüstungskonferenz könne noch nicht die restlose Lösung bringen, sondern sie bedeute nur einen ersten Schritt auf dem Wege der allgemeinen Abrüstung.

Vereiteltes Attentat auf den früheren Präsidenten von Brasilien.

Paris. Havas meldet aus Lissabon: Die Polizei hat an Bord des Schiffes „El Cantara" zwei Spanier verhaftet, die beabsichtigten, auf den hier eingetroffenen früheren Präsidenten von Brasilien, Bernardes, ein Attentat zu verüben.

Ermordung italienischer Ingenieure in Albanien?

Paris. Nach einer Havasmeldung aus Belgrad soll Zeitungsnachrichten zufolge die Bevölkerung der nordalbanischen Ortschaft Puki vier italienische Ingenieure, die die dortigen Straßenbauarbeiten leiteten, ermordet haben. Es handle sich anscheinend um eine Bewegung gegen die von Ahmed Zogu betriebene italienfreundliche Politik.

Turnen, Spiel und Sport.

Zum Bezirksturnfest in Halver.

Am 3. Juli treffen sich die Turnerinnen und Turner des 6. Bezirks in Halver zum 31. Bezirksturnfest. Die Kampfrichter, etwa 100, treffen schon am Samstag nachmittag ein, um allgemeine Richtlinien für Wertungen usw. festzulegen. Abends gegen 7 Uhr marschiert der festgebende Verein, die Vereinigten Turn- und Spielvereine Halver E. V. geschlossen zur Festhalle, um daselbst in schlichter Weise die Einweihung des Turnhallenvorbaues vorzunehmen. Nach dem Weiheakt findet auf der Karlshöhe ein Festkommers verbunden mit gesanglichen, turnerischen und theatralischen Darbietungen statt, wozu die gesamte Bürgerschaft herzlichst eingeladen ist. Im Mittelpunkt steht das nationale Festspiel „die deutsche Turnereiche" dessen Inhalt eine dankbare Wiedergabe durch die Mitspielenden finden wird. Die Proben haben begonnen, die Mitwirkung alter Dilettanten bürgt für eine ansprechende Wiedergabe. So wird der Samstag abend Turner und Turnerinnen in harmonischer Weise zusammenführen. Bei günstigem Wetter wird der Sonntag hunderte von Turner und Turnerinnen auf den Plan bringen, die in friedlichem Wettkampf um den schlichten Eichenkranz ringen werden. Der neue Gemeindespielplatz, die zukünftige Stätte für turnerische und sportliche Veranstaltungen, wird an diesem Tage teilweise seiner Bestimmung übergeben. Schon heute ergeht an die gesamte Bürgerschaft die Bitte um Besuch der Veranstaltungen. Darum am 2. und 3. Juli: Auf zum 31. Bezirksturnfest!

Deutsche Turnerschaft.

Zum Dortmunder Kreisturnfest vom 22.—24. Juli 1927

Das 7. Westfälische Kreisturnfest, das vom 22. bis 24. Juli d. J. zu Dortmund in der Westfalenhalle und auf der Kampfbahn „Rote Erde" gefeiert wird, verspricht ein Höhepunkt in der Geschichte des Turnkreises 8a zu werden. Vor längerer Zeit schon sind die Einladungen, Anmeldebogen usw. an die auswärtigen Vereine gegangen, und nunmehr laufen schon die Anmeldungen in zahlreicher Menge ein. Der Name Dortmund allein bedeutet heute schon eine große Anziehungskraft. Um so mehr wird er dies beweisen, als bei dem diesjährigen Fest alle Veranstaltungen in so großzügiger Weise gestaltet werden, wie es bei den früheren Kreisfesten noch nicht geschehen ist. So wird als Auftakt am Vorabend des Festes in der Westfallenhalle ein großes Festspiel des heimischen Dichters Dr. Irmler aufgeführt, das Bilder aus der westfälischen Geschichte bringen wird. In dankenswerter Weise haben die beiden größten Gesangvereine Dortmunds, der Männergesangverein und der Lehrergesangverein, ihre Mitwirkung dabei zugesagt. Etwa 400 Sänger werden also die gesangliche Begleitung des Festspiels übernehmen. Außerdem wirkt eine 100 Mann starke Musikkapelle mit. Zum Teil werden Chor- und Musikwerke eigens zu diesem Zweck umgeformt bezw. neu komponiert werden. So verspricht schon der Auftakt des Festes, das Festspiel, ein Ereignis zu werden.

Faustball.

1. Gaugruppe: T. Sp. V. Bielefeld 1890 führt bei 9 Spielen mit 12 Punkten. Es folgen Tgmde. Bielefeld 48 bei 9 Spielen mit 10 Punkten und Tv. Bünde, Mtv. Minden und Tgmde Lage bei 7 Spielen mit 8 Punkten.
2. Gaugruppe: Tklb. Wanne hält die Spitze.
3. „ Jahn Dortmund ist Sieger.
4. „ T.Sp.V. Gevelsberg ist Gauruppenmeister
5. „ Tv. Kierspe-Bhf. ist der vorjährige Westfalenmeister führt mit einem Punkte vor Tv. Kirchen.

Bei den **Turnerinnen** sind 4 Gaugruppen.

1. Gaugruppe: Tgmde. Bielefeld 1848 hat 7 Spiele und 14 Punkte. Jahn Minden liegt an 2. Stelle.
2. Gaugruppe: Tgmde. Bochum hat als Beste bei 4 Spielen 8 Punkte.
3. Gaugruppe: Hier haben Allg. Tv. Dorstfeld und Allg. Tv. Unna gleiche Punkte.
4. Gaugruppe: Tgmde. Witten und „Rote Erde" Schwelm werden in einem Entscheidungsspiel um die 1. Stelle kämpfen.

Im Faustball der Aelteren

hat erst die 2. Gaugruppe ihre Spiele beendet. Sieger ist T.Sp. V. Bochum-Hamme.

Schlagball.

1. Gaugruppe: Tgmde. Bielefeld 1848 3 Spiele 6 Punkte Tgmde. Herford 3 Spiele 4 Punkte. Einigkeit Bielefeld 3 Spiele 4 Punkte.
2. Gaugruppe: Harkort-Wetter und Eintracht-Witten werden am 25. 6. um den Sieg kämpfen.
3. Gaugruppe: Jahn Dortmund, der Westfalenmeister, hat alle Spiele gewonnen.
4. Gaugruppe: Altenvoerde hält die Spitze.
5. „ Die Entscheidung wird Tv. Haspe 1860 bringen.

Sommerspiele.

Der Sonntag bringt die letzten Spiele und damit die Entscheidungen, soweit sie noch nicht gefallen sind. Es spielen:

Schlagball:

Männer.

Evgl. Gesellenverein—Ehrenfeld
In Gladbeck um 3,30 Uhr.
Eintracht Witten — Harkort Wetter.
In Witten um 2,30 Uhr.
Berge Westerbauer — Allg. Haspe
In Berge Westerbauer um 3 Uhr. Schiedsr. Lehmann.
Altenvoerde — Langerfeld
In Altenvoerde um 3 Uhr, Schiedr. Langhoff.

Faustball.

Männer
1890 — 1848
In Königsbrück um 4,10 Uhr Schiedsr. Gadderbaum.
Mtv. Minden — Tgmde. Lage
Um 4,10 Uhr Schiedsr. 1848
Tv. Bünde — Westf. Bünde
Um 4,50 Schiedsr. 1890.
1848 — Tgmde. Lage
Um 4,50 Uhr. Schiedsr. Einigkeit.
Tgmde. Lage — 1890
Um 5.20 Uhr. Mtv. Bielefeld.
Tgmde. Herford — Mtv. Minden
Um 5,30 Uhr. Schiedsr. 1848.

Turnerrinnen.
1848 — Jöllenbeck
In Königsbrück um 3 Uhr. Schiedsr. 1878.
Jahn Minden — Gütersloh
Um 3 Uhr. Schiedsr. 1848.
1890 — Mtv. Minden
Um 3.30 Uhr. Schiedsr. Mtv. Bielefeld.
1848 — 1878
Um 3.30 Uhr. Tgmd. Sieker.
Jöllenbeck — Jahn Minden
Um 4.10 Uhr. Schiedsr. Einigkeit.
Gütersloh — Mtv. Minden
Um 4.10 Uhr. Schiedsr. 1890.
1860 — 1878
Um 4.50 Uhr. Jöllenbeck
Jöllenbeck — Gütersloh
Um 4.50 Uhr. Schiedsr. 1890.
1848 — Mtv. Minden
Um 5.30 Uhr. Schiedsr. 1878
1890 — Jahn Minden
Um 5.30 Uhr. Schiedsr. Gadderbaum.

Männer.
Voerde — V. f. L. Hagen
Platz: Tb. Haspe, um 10 Uhr. Schiedsr. Luhn
Tb. Haspe — Dahl
Um 10 Uhr. Schiedsr. Noelle.
Voerde — Dahl
Um 11 Uhr. Schiedsr. Luhn.
Tb. Haspe — V. f. L. Hagen
Um 11 Uhr. Schiedsr. Noelle.
Boelerheide — Gevelsberg
Platz: Gevelsberg, um 10 Uhr. Schiedsr. Klüsener.

Aeltere.
Eintracht Witten — Jahn Westerbauer
Platz: Eintr. Witten, um 10 Uhr, Schiedsrichter. Rohrmann.
Langerfeld — Hasperbach
Platz: Langerfeld, um 10 Uhr. Schiedsr. Hesterberg.

Männer.
Lüdenscheid 61 — Littfeld
Platz: Siegen, um 1 Uhr. Schiedsr. Koch.
Tgmd. Lüdenscheid — Jahn Siegen
Schiedsrichter: Wetter.
Eiringhausen — Kirchen
Schiedsrichter: Christ.
Jahn Kierspe — Betzdorf
Tgmd. Lüdenscheid — Littfeld
Eiringhausen — Jahn Siegen
Jahn Kierspe — Kirchen
Lüdenscheid 61 — Betzdorf

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 15. Juni.

* Börsenbericht. (Tendenz: Schwach.) Die Verschärfung der politischen Lage sowie die Kritik des Reparationsagenten über die deutschen Finanzverhältnisse verstimmten die Berliner Börse und veranlaßten die Spekulation zu Abgaben. Da Käufer im Markte fehlten, wurden die Aktien erst zu durchschnittlich 5 % tieferen Kursen von den Großbanken aufgenommen. J. G Farben notierten 271,50 % (Vorbörse 276 %). Am Geldmarkt blieb die Situation unverändert. Tagesgeld war mit 3,50—5 % reichlich zu haben. Monatsgeld wurde unter 8 % nicht mehr abgegeben. Die Geldgeber verlangen bis 9 %. Das Privatdiskontgeschäft war sehr gering. Der Satz blieb 5 % für beide Sichten.

* Devisenbörse. Dollar 4,21—4,22; engl. Pfund 20,47—20,51; holl. Gulden 168,90—169,24; Danz. 81,42 bis 81,58; franz. Frank 16,51—16,55; schweiz. 81,08 bis 81,23; Belg. 58,53—58,65; Italien 23,54—23,58; schwed. Krone 112,91—113,13; dän. 112,72—112,94; norweg. 108,99 bis 109,21; tschech. 12,49—12,51; österr. Schilling 59,29 bis 59,41; poln. Zloty (nicht amtlich) 47—47,20.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Mehrere
Jgdl. Arbeiter
und
Arbeiterinnen
für dauernde und lohnende Beschäftigung sofort **gesucht**
Kaiser & Spelsberg,
Isolierrohrwerk
Schalksmühle i. W.

3 gebrauchte, gut erhaltene

Fahrräder
billigst zu verkaufen.
Wilh. Diebel
Kierspe-Bhf.

Sack- Getreide- und Heu-Aufzüge
liefert in erstkl. Ausf. einschl. Montage und aller erforderlich. Nebenarbeiten billig.
Prospekte, Besuch unverbindlich.
Wilh. Oeckinghaus,
Baugeschäft u. Mühlenbau,
Meinerzhagen, Tel. 234

Gerste
Gerstenmehl
Futtergrütze
Perlmais
Weizen
Hühnerfutter Muscator
Kükenfutter Muscator
Plata-Hafer
Häksel
Haferschalenmelasse
Kleiemelasse
Leinmehl
Fischmehl
empfiehlt
Otto Ohler,
Ohl-Rönsahl,
Tel. 28 Amt Rönsahl.

Ia Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. Mk. **6.30** franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg

Schützenverein Elbringhausen!
veranstaltet
zu Gunsten des Kriegerdenkmals
am **Sonntag, den 19. Juni**
Großes Preisschießen
unter Mitwirkung des Landwehrvereins Kierspe
Antreten der Schützen um 2½ Uhr am Vereinslokal. Auch Nichtmitglieder können sich beteiligen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Gelegenheits-Geschenke
empfehle:
Damentaschen,
neueste Muster,
Reise-Handtaschen
Aktentaschen
Schultaschen
Brieftaschen
Schreibmappen
Zigarren-Etuis
Portemonnaies
Taschen-Necessaires
Manikür-Garnituren
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Tapeten
von **20 Pfg.** an.
Glas, Farben, Lacke
Pinsel in allen Größen,
Weißquaste,
Bohnerwachs.
Aug. Brocke,
Schalksmühle.

Einrahmen
von
Bildern, Diplomen usw.
besorgt prompt u. billigst
Wilh. Bell jr.,
Großes Rahmenlager.

Empfehle und halte auf Lager vorrätig:
Gerste,
Gerstenmehl,
Mais,
Maismehl,
Bruchmais
Bruchreis
Futterweizen
Zuckerschnitzel
Leinmehl
Fischmehl
Muskator-Geflügelfutter
Ovator- „
Kükenfutter
Plata-Hafer
Pferde-Melasse
Pferdehäcksel.
C. Zimmermann,
Ohl, Bez. Cöln
Tel.: 11 Amt Rönsahl.

Zeitungsmappen
etc.
kaufen Sie preiswert bei
Wilh. Bell jr., Halver.

Erhielt heute tragende u. frischmelke

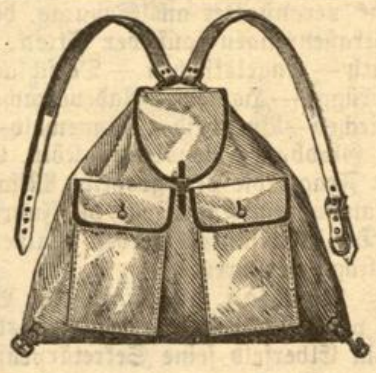
Kühe
eingetr.
Ostfr. Zuchtbullen,
Kälber zur Mast u.
Schweine.
Carl Schmale,
Halver, Tel. 23.

Lassen Sie
unseren fachtüchtigen Spritzenmeister
Ihre sämtlichen Maschinen
ohne irgendwelche Kosten in unserem vollständigen Vorführraum
Weißen Wasen
allen Kunden können.
Wenn auch unsere Geschäftsräume müssen Sie doch, um einen Begriff von der Großzügigkeit der Ausgestaltung zu bekommen!
Besuchen
Aschenbroz
Hagen i. W.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen und
Einzelmöbel
kaufen Sie am vorteilhaftesten im größten Spezialgeschäft am Platze
Gebr. Schätte, Lüdenscheid
Fernruf 184. Möbelfabrik Fernruf 184.



Hugo Nieding
Halver-Eichholz Nr. 4
Herrenkonfektions-Geschäft
Woll. Casinet-Anzüge gr. 43/54 **22 RM.**
Loden-Sport-Anzüge gefüttert **28-39** „
Kammgarn-Anzüge Gr. 9-54 **26-85** „
Ferner: Blau-Leinen-Anzüge, Arbeitshosen, Manchester u. Reitcord-Anzüge.


Rucksäcke
in mehreren Größen vorrätig
Wilhelm Bell jr.,
Telefon 42 Halver. Kirchstr. 5

Betzer's Optisches Institut
Fachm. Leitung: Dipl.-Optiker W. Betzer.
Sorgfältige Augen-Untersuchung.
Richtige Gläserbestimmung
auf wissenschaftlicher Grundlage.
Augengläser, Brillen und Kneifer
in nur Ia Qualität.
Lüdenscheid -:- Wilhelmstraße 49